

Tankwagen-Explosion in Kenia: Mehr als 110 Tote Etwa 200 Menschen verletzt

Bei der Explosion eines Tankwagens sind in Kenia am Samstag mindestens 110 Menschen ums Leben gekommen, etwa 200 wurden verletzt. Bis Sonntag wurden 111 Tote geborgen, wie die Behörden mitteilten. Wie das Feuer genau entstanden ist, ist noch unklar. Ein Mitarbeiter des Roten Kreuzes in Kenia gab aber an, das Feuer sei von Streichhölzern ausgelöst worden.

Das Unglück habe sich in der Nacht zu Sonntag in dem Dorf Molo rund 150 Kilometer nordwestlich der Hauptstadt Nairobi ereignet, sagte ein Sprecher der kenianischen Polizei. Nach offiziellen Angaben hatten Menschen versucht, aus dem verunglückten Tankwagen Benzin abzupumpen, als das Fahrzeug explodierte.

Die Krankenhäuser der Umgebung waren nach der Katastrophe überfüllt mit Menschen, die schwerste Verbrennungen erlitten hatten. Unter ihnen waren auch viele kleine Kinder. Es wird befürchtet, dass die Zahl der Todesopfer weiter steigen könnte.

Nach einem Bericht der "Daily Nation" waren Hunderte Menschen mit Kanistern zu dem verunglückten Tankwagen gelaufen, um Benzin zu ergattern. Polizei und andere Sicherheitskräfte hätten versucht, die Unfallstelle zu sichern. Dabei sollen nach Aussagen eines Augenzeugen einige Polizisten Geld für das Abpumpen des Benzins gefordert haben. Vize-Präsident Kalonzo Musyoka rief die Bevölkerung im Fernsehen zur Ruhe auf. Eine Regierungsdelegation sei auf dem Weg zu der Stadt nordwestlich der Hauptstadt Nairobi, um Rettungskräfte und Polizei zu unterstützen.

Die Brandkatastrophe trifft Kenia wenige Tage nachdem mitten in Nairobi bei einem Feuer in einem Supermarkt mindestens 26 Menschen getötet wurden. Der Brand hatte sich in dem Geschäft am Mittwoch rasend schnell ausgebreitet, noch am Samstag wurden 47 Menschen in den Trümmern vermutet.

Mit Material von dpa, ap und afp
<http://www.heute.de>